

Sicherstellung von bedarfsgerechtem Wohnen in Kärnten

Im Rahmen der 10. Kärntner Sozialen Dialog Konferenz – einem Treffen von Vertreter*innen aus der Wohnungslosenhilfe, Politik, Verwaltung und Wohnbauträgern – wurde der Ruf nach gemeinsamen Lösungen laut, um armutsbetroffenen Menschen in Kärnten ein leistbares Wohnen via sozial- gemeinnützigem Wohnbau zu ermöglichen.

Wohnkostenüberlastungen sind für einkommensschwache Haushalte eine monatlich wiederkehrende Realität. Unter Wohnungsnot leiden besonders armutsbetroffene und armutsgefährdete Menschen. Während die Wohnungslosenhilfe die individuellen Ursachen, die in eine prekäre Wohnsituation oder gar zum Wohnungsverlust geführt haben, bearbeiten kann, braucht es auf struktureller Ebene das Zusammenwirken verschiedener Akteur*innen. Privatisierung des sozialen Wohnbaus, eine Mietkostensteigerung seit 2009 von bis zu 38 Prozent, stagnierende Löhne, Zugangshürden zu Wohnraum für ausgrenzungsgefährdete Menschen und Kürzungen von Sozialleistungen seien exemplarisch als Faktoren genannt, welche die adäquate Versorgung mit ausreichendem und leistbarem Wohnraum erschweren. Aus diesen Gründen leben armuts- und ausgrenzungsgefährdete Menschen laut Cornelia Kössldorfer (Volkshilfe Kärnten) dreimal häufiger in überbelegten Wohnungen als nicht gefährdete Personen.

Als Ausgangspunkt für notwendige Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit führte die Landeshauptstadt Klagenfurt in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAWO) im Oktober 2019 eine **Wohnungslosenenerhebung** durch.

Die Ergebnisse werden am 21. Februar

Mara Lesjak (Jugendnotschlafstelle Klagenfurt) betont, dass es neben dem Wohnraum für wohnungslose Menschen auch qualitativ hochwertige Unterstützungsangebote brauche, um nachhaltig Wohnungslosigkeit entgegenzuwirken. Hierfür bedarf es folgender

Maßnahmen:

- fixer Budgetposten für die Wohnungslosenhilfe
- flächendeckende Delogierungsprävention
- zielgruppenspezifische Einrichtungen
- Schaffen von ambulanten Angeboten („Housing First“, nachgehende psychosoziale Betreuung, Wohntraining, Wohnassistenz, Wohnberatungsstellen)

Michael Hämmerle (KAPLAN BONETTI Beratungsstelle Dornbirn) berichtet, dass sich die Einrichtung einer ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg bewährt hat. Das Vernetzungsgremium aller Einrichtungen der Vorarlberger Wohnungslosenhilfe, der Bewährungshilfe sowie der Sozialpsychiatrie fungiert als beratendes Organ der Vorarlberger Landesregierung. Sie ist zudem für die strategische Zielsetzung aus Perspektive Wohnungslosenhilfe zuständig.

Aus der langjährigen Zusammenarbeit innerhalb der ARGE-Wohnungslosenhilfe sind bspw. das Projekt „Soziales Netzwerk Wohnen“ (ähnlich Housing First; für Menschen mit hohem Betreuungsbedarf) und viele weitere entstanden. Seit 2017 nominiert die ARGE-

Wohnungslosenhilfe auch eine Vertretung für den Wohnbauförderungsbeirat des Landes Vorarlberg.

Georg Leitinger (meizuhaus.at) ist Initiator eines gemeinnützigen Wohnhauses in Salzburg, welches vom Salzburger Studentenwerk betrieben wird. Der Grund wurde von einem kirchlichen Orden langfristig und günstig zur Verfügung gestellt. Die Belange des Alltages und die sozialarbeiterische Beratung und Betreuung wird durch die Caritas Salzburg sichergestellt. Die monatlichen Wohnkosten sind auf ein Minimum reduziert. Auf eine frühere Vermittlung in den regulären Wohnungsmarkt wird nach Möglichkeit Wert gelegt.

Torsten Bichler (Caritas Salzburg) berichtet über eine gute Auslastung und positive Erfahrungswerte. Mittlerweile wurden mehr Menschen in den regulären Wohnungsmarkt vermittelt, als angenommen. Leitinger und Bichler schätzen ein derartiges Projekt für Kärnten als realistisch ein.

Susanne Peter (Caritas Wien) und Katrin Starc (Caritas Kärnten) verdeutlichen, dass ein Zusammenspiel von strukturell bedingter Diskriminierung und sozialem Umfeld Personen in die Wohnungslosigkeit treiben kann. Sperren von AMS Geldern, eine fehlende Delogierungsprävention, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Armut und/oder familiäre Konstellationen können hier eine gefährliche Abwärtsspirale einleiten. Um die Folgekosten von Wohnungslosigkeit abfangen zu können, wäre eine Delogierungsprävention in Kärnten sowie der Ausbau von Wohnungsloseneinrichtungen von Nöten. Die Präventivmaßnahmen wären um ein vielfaches billiger als die Folgekosten von produzierter Wohnungslosigkeit.

Maßnahmen für Kärnten

Aus den Diskussionen und Rückmeldungen der Teilnehmenden der Fachtagung konnten folgende drei Maßnahmen abgeleitet werden. Diese Maßnahmen werden vom Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Kooperation mit interessierten Mitgliedsorganisationen verfolgt. Wir bitten um rege Beteiligung:

1. Einrichtung einer ARGE Wohnungslosenhilfe Kärnten

Am bewährten Beispiel Vorarlberg soll eine ARGE Wohnungslosenhilfe Kärnten als Vernetzungsgremium der Einrichtungen der Kärntner Wohnungslosenhilfe und Vertreter*innen von Bauträgern, des Wohnbauförderungsbeirat und des Amts der Kärntner Landesregierung eingerichtet werden. Das Gremium soll die Kommunikation unter den Akteur*innen ermöglichen, auf die Verbesserung der strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in der Wohnungslosenhilfe abzielen, sowie die koordinierte Entwicklung und Implementierung von Programmen im Bereich der Wohnungslosenhilfe unterstützen.

2. Leerstandsmanagement

Verbesserung der Schnittstellen zwischen Haus- und Wohnungsverwaltern, gemeinnützigen Wohnbauträgern und den Städten einerseits und den Einrichtungen der

Wohnungslosenhilfe andererseits, um Wohnungssuchende und Leerstand effektiver zu managen.

3. Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zur Wohnungsnot

Derzeit gibt es lediglich in Klagenfurt und Villach Einrichtungen für Wohnungslose. Da Wohnungslosigkeit auch in größeren Gemeinden und Städten wie Spittal, Griffen und Völkermarkt existiert, veranstaltet die Wohnungslosenhilfe in diesen Regionen bewusstseinsbildende Veranstaltungen.

Quellen, Organisationen und weiterführende Links

<p>Volkshilfe Kärnten Platzgasse 18, 9020 Klagenfurt am Wörthersee Telefon: +43 463 32495 office@vhktn.at</p>	<p>Jugendnotschlafstelle Klagenfurt Karawankenzeile 33A 9020 Klagenfurt Telefon: 0650/9809343 E-Mail: notschlafstelle@gmx.at</p>
<p>Caritas Kärnten Sandwirtgasse 2 A-9010 Klagenfurt T +43-463-55560-0 office@caritas-kaernten.at</p>	<p>meinzuhause.at Hübnergasse 8 5020 Salzburg Tel.: 0662/84 93 73-262 meinzuhause@caritas-salzburg.at</p>
<p>Kaplan Bonetti gGmbH Kaplan-Bonetti-Straße 1 6850 Dornbirn T +43 5572 23061 office@kaplanbonetti.at</p>	<p>ARGE Wohnungslosenhilfe Kolpinghaus Bregenz Kolpingplatz 1 A 6900, Bregenz www.sozialinfo.or.at/detail.cfm?id=679</p>

